

Interview mit Sozialforscher Ingo Leven im Rahmen der 17. Shell Jugendstudie

Beim Freizeitverhalten der jungen Menschen in Deutschland begegnet uns eine bunte Vielfalt. Sie sind sehr gesellig und wollen Spaß mit Freunden haben. Sie suchen aber auch so etwas wie Zerstreuung. Das heißt Medienkonsum wie Fernsehen, aber auch Musikhören oder im Internet surfen gehören für die jungen Menschen dazu. Deswegen ist es eine bunte Vielfalt, die wir in Deutschland beobachten.

Beim Thema Facebook-Freunde und wahre Freunde sind sie sehr bewusst unterwegs. Sie unterscheiden hier sehr genau. Bei den wahren Freunden handelt es sich um die, mit denen man im Leben durch dick und dünn geht, wo es darum geht, dass man diesen Menschen alles anvertrauen kann. Und davon unterscheiden sie die losen Bekanntschaften, die man im Leben sammelt und mit denen man zum Beispiel auch über Facebook in Kontakt bleibt.

Beim Thema Internet stellen wir fest, dass wir eine Vollversorgung haben. 99 Prozent der jungen Menschen sind online. Und wir stellen fest, dass immer mehr Jugendliche viel Zeit im Internet verbringen. Sie nutzen verschiedenste Sachen - Smartphone, Laptop und nicht mehr nur den stationären PC. Und sie kommen dabei auf mehr als 18 Stunden pro Woche. Das ist mehr als doppelt so viel wie noch 2002.

Beim Thema soziale Medien kann man sagen, dass die Jugendlichen das Geschäftsmodell der großen Konzerne durchschaut haben. Sie verstehen, dass sie nicht so sehr Kunde dieser Anbieter sind, sondern deren Produkt. Dass diese Anbieter mit den Daten, die sie sammeln, Geld verdienen und die Jugendlichen damit nur Nutznießer dieser Anbieter sind. Aber in der Shell Jugendstudie berichten die Jugendlichen auch, dass sie nicht ohne diese Anbieter auskommen. Das heißt, letzten Endes greifen sie auch auf solche Anbieter zurück. Gerade mal jeder achte Jugendliche im Alter von 15 Jahren und älter hat Facebook noch nie genutzt.

Beim Thema Datenschutz waren wir überrascht, wie viele auch mit dem Thema Edward Snowden etwas anfangen konnten. Mehr als 80 Prozent der Jugendlichen konnten mit diesem Namen etwas anfangen. Und da konnten wir feststellen, dass die Jugendlichen beim Thema Datenschutz schon wissen, dass es wichtig ist, achtsam zu sein, aber wenn es darum geht, selber mit dem, wie man sich im Internet bewegt, umzugehen, merken die Jugendlichen, dass sie darauf mehr achten sollten.